

Für eine offenere Haltung

Die „Expert*innengruppe Geschlechtervielfalt“ stellt sich vor

Die Bundeskonferenz der Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, eine gendergerechte Schreibweise mithilfe des Gendersternchens in allen internen und externen Veröffentlichungen in Schrift, Bild und Wort zu verwirklichen. Neben dem Beschluss zum Gendersternchen wurde eine sogenannte „Expert*innengruppe Geschlechtervielfalt“ einberufen, deren Teilnehmende als Spezialistinnen und Spezialisten zu diesem Thema agieren. Ihre Aufgabe ist es, sich insbesondere mit der Sensibilisierung und Ausarbeitung der verbandlichen Haltung zum Thema Geschlechtervielfalt zu beschäftigen. Die „Expert*innengruppe“ soll zum Beispiel eine Unterseite für die Homepage kolpingjugend.de erstellen, auf der erklärt wird, wie man richtig gendert. Auch eine Zusammenstellung von vorhandenem Material soll beim Umgang mit Geschlechtergerechtigkeit helfen.



CECILIA SCHREINER

- **Ich komme aus:** dem schönen Saarland (Schiffweiler).
- **Aktuell mache ich:** ein FSJ im Bistum Trier.
- **Das Thema der „Expert*innengruppe“ ist mir wichtig, weil:** unsere Gesellschaft vielfältig und bunt ist, das Thema ist allgegenwärtig und sollte nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden. Jeder ist einzigartig und gut so, wie er ist.
- **Wenn ich sofort etwas ändern könnte, würde ich:** Diskriminierung komplett untersagen wollen und eine Gleichberechtigung für alle Geschlechter einführen. Ich würde veranlassen, dass Homo- und Bisexuelle Blut spenden können.
- **Das kannst Du für mehr Geschlechtergerechtigkeit tun:** zuhören, kritisch hinterfragen, Verständnis zeigen und füreinander da sein.

ANNIKA BÄR

- **Ich komme aus:** Kleinkarlbach im Diözesanverband Speyer; Kolpingsfamilie Grünstadt.
- **Ich bin:** Dipl.-Theologin und befinde mich derzeit in der Ausbildung zur Pastoralreferentin, also momentan angehende Pastoralassistentin.
- **Das Thema der „Expert*innengruppe“ ist mir wichtig, weil:** es eine Sensibilität für die Vielfalt von uns Menschen braucht. Jede*r ist einzigartig und einmalig, von Gott genau so geschaffen, gewollt und geliebt. Wir unterscheiden uns in vielen Dingen, und das ist nicht schlimm, sondern das ist gut so, weil wir uns durch unsere Unterschiede gegenseitig bereichern. Zu dieser Vielfalt gehört auch die Sexualität, und die ist eben nicht nur männlich oder weiblich – nein, sie kann viel mehr sein. Leider ist das vorherrschende Bild unserer Gesellschaft meist eher schwarz oder weiß – eben männlich oder weiblich, und das muss sich ändern.
- **Wenn ich sofort etwas ändern könnte, würde ich:** geschlechtersensible Sprache auf allen Ebenen der Gesellschaft und im Kolpingwerk etablieren, um damit ein klares Signal – ein Ja für Vielfalt – zu setzen.
- **Das kannst Du für mehr Geschlechtergerechtigkeit tun:** Im Alltag zum Beispiel auf geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Sprache achten, beim Verfassen von Briefen, E-Mails oder anderem mit dem Gendersternchen oder auch beim Sprechen durch ein kurzes Innehalten zwischen der männlichen und der weiblichen Form.





TOBIAS MAIRLE

- **Ich komme aus:** Meitingen, das ist im wunderschönen Bayern zu finden. #dvAUX
- **Ich studiere:** Lehramt für berufliche Schulen, Fachrichtung Bautechnik mit Zweitfach katholische Religion, habe aber schon eine Ausbildung zum Bauzeichner abgeschlossen.
- **Das Thema der „Expert*innengruppe“ ist mir wichtig, weil:** mir ganz nach dem Motto „der Welt ein menschliches Gesicht“ zu geben, es persönlich wichtig ist, offen auf meine Mitmenschen zuzugehen. Es ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass ein*e jede*r von uns Kolplingleuten das immer wieder neu prüfen muss. Ein wichtiger Teil unsere Aufgabe als „Expert*innengruppe“ ist, dazu den Anstoß zu geben. So tragen wir zum gesellschaftlichen Wandel bei.
- **Das kannst Du für mehr Geschlechtergerechtigkeit tun:** Liebt einander. Ein Versuch ist es wert, auch wenn das nicht immer funktionieren kann.



WIEBKE HARWARDT

- **Ich komme aus:** Burscheid (DV Köln).
- **Aktuell mache ich:** meinen Masterabschluss in Skandinavistik.
- **Das Thema der „Expert*innengruppe“ ist mir wichtig, weil:** wir ein weltoffener Verband sind und dies auch präsentieren und leben müssen. Jede*r ist willkommen und akzeptiert! Das sieht auf dem Papier immer einfach aus, aber wir müssen dafür sorgen, dass es auch in unserem Verband gelebt wird.
- **Wenn ich sofort etwas ändern könnte, würde ich:** Sexismus und Homophobie aus den Köpfen der Menschen verbannen.
- **Das kannst Du für mehr Geschlechtergerechtigkeit tun:** Sich bewusst machen, dass Menschen ausgeschlossen und diskriminiert werden und versuchen, das durch den Gebrauch eines Gendersterns* sichtbar zu machen. Ich denke, dass viele Personen nicht merken, dass ihre Aussagen verletzend sind, und hier muss ein Bewusstsein geschaffen werden.

ERIK WITTMUND



- **Ich komme aus:** Wiesbaden.
- **Ich bin:** selbstständiger Theaterpädagoge und Unternehmensberater mit dem Fokus auf Mitarbeiter*innen- und Sozialkultur.
- **Das Thema der „Expert*innengruppe“ ist mir wichtig, weil:** es in Zukunft immer wichtiger wird, dass jede*r über den eigenen Tellerrand schaut. Die dadurch initiierten Lern- und Erfahrungssituationen sind für mich sehr essenziell. Unsere Sprache nimmt in diesem Prozess einen großen Stellenwert ein. Über Sprache formt sich Denken und damit die (Werte-)Vorstellung der Welt. In der „Expert*innengruppe“ möchte ich die gendergerechte Entwicklung der Welt und die Sensibilität für die Menschen um uns herum in den Blick nehmen. Unsere heutige Gesellschaft baut ein immer größer werdendes Verständnis für emotionalen Intelligenz auf. Dies bedeutet, dass der Fokus immer stärker auf das Individuum gerichtet wird. Deshalb achten wir verstärkt auf die Persönlichkeit jedes*r Einzelnen. Die Gesellschaftskultur entwickelt sich weiter und an diesem Entwicklungsprozess möchte sich die Expert*innengruppe beteiligen.
- **Wenn ich sofort etwas ändern könnte, würde ich:** bei jedem*r, der*die sensibler für Gendergerechtigkeit und Geschlechtervielfalt werden möchte, einen Termin zum Austauschen finden, ohne lange in den Kalendern nach einem „passenden Moment“ zu suchen.
- **Das kannst Du für mehr Geschlechtergerechtigkeit tun:** Über den Tellerrand hinausschauen und sich auf eine andere Sprachwelt einlassen.